© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nella L. fehlt kaum in einem alten Hummelneste, eine kleine Braconide, Calyptus bombonum Rd., und eine Proctotrupide, Trichosterisis, leben in Larven, vor allen aber plagt die Milbe Gamasus coleopterorum L. die Hummeln so, daß sie oft vor Ermattung sterben.

II. Einsam lebende Bienen.

Anthophora, Podalirius. Mit dieser Gattung beginnt die Reihe der Bienen, welche nur in zwei Geschlechtern vorkommen. Auch bei ihnen macht sich vielfach ein Drang nach Geselligkeit geltend, und sie kommen in kleineren, aber auch großen Kolonien vereinigt vor. Nur ist der Unterschied der, daß keine Arbeitsteilung oder -gemeinschaft zu bemerken ist, sondern jedes Weibchen seine eigene Arbeit des Nesterbaues und der Larvenerziehung verrichtet. Diese Bienen gleichen kleinen Hummeln in Gestalt und Behaarung, entbehren aber der lebhaften Färbung, haben auch eine völlig abweichende Lebensweise. Die Männchen zeichnen sich öfter durch einen leuchtend weißen oder gelben Kopfschild mit schwarzen Zeichnungen, merkwürdig behaarte Beine und auffallend gestaltete Fußglieder aus.

Schon im zeitigsten Frühjahre, wenn die ersten Blumen, wie Lamium, Veronica, Pulmonaria, blühen, verlassen die Weibchen ihre Winterquartiere und fliegen, scharf summend, nahe am Erdboden umher, sind anfangs sehr scheu und weichen schon in größerer Entfernung aus. Einige Arten überwintern im Puppenzustande und kommen in beiden Geschlechtern zugleich zum Vorschein, andere nur als Weibchen. Am häufigsten findet man bei uns die Arten A. pilipes Pz., retusa L., acervorum Fbr. vor, deren Weibchen sich in der Färbung stark gleichen, aber von grau bis tief schwarz abändern, deren Männchen sich durch stark verlängerte mittlere Beinpaare auszeichnen. Schon in milden Märztagen schwärmen sie, meistens mehr Männchen als Weibchen, im Sonnenschein, um schnell bei Bedeckung durch Wolken zu verschwinden.

(Fortsetzung folgt.)

Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgegend bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera).

Von *H. Jammerath*, Osnabrück.

(Fortsetzung.)

Eucosmia Stph.

E. certata Hb. Nicht häufig im Mai und Juni. Raupe im Juli und August auf Berberitze (Sauerdorn) (berberis vulgaris) zwischen Blättern eingesponnen.

E. undulata L. Mai und Juni nicht selten. Raupe von August bis Oktober zwischen Blättern eingesponnen an Weiden und Pappeln.

Scotosia Stph.

Sc. vetulata Schiff. Juni und Juli. Raupe im Mai und Juni zwischen zusammengesponnenen Blättern auf Wegdorn (Rhamnus) und Schlehen.

Sc. rhamnata Schiff (transversata Rott.). Nicht häufig im Juni und Juli. Raupe im Mai auf Schlehen und Wegdorn (Rhamnus).

Lygris Hb.

L. prunata L. Juli nicht selten. Raupe im Mai und Juni auf Schlehen, Stachel- und Johannisbeeren.

L. testata L. Im September und Oktober nicht selten auf sumpfigen Wiesen. Raupe auf Weiden im Mai und Juni.

L. populata L. Häufig im Juni und Juli. Raupe im Mai auf Heidelbeeren (Vaccinium).

Larentia Tr. (Cidaria Tr.)

L. dotata L. Nicht häufig im Juli. Raupe im Mai und Juni auf Labkraut (galium).

E. fulvata Forst. Im Juni und Juli nicht selten. Raupe im Mai auf wilden Rosen, zwischen deren Blättern sie sich verpuppt.

L. ocellata L. Im Mai und Juli. Raupe auf Labkraut im Juni, September und Oktober, letztere überwintert eingesponnen im Erdgespinst als Püppling und wird im März oder April zur Puppe.

L. bicolorata Hufn. Nicht häufig im Juli und August. Raupe im Mai und Juni auf Rosen und Schlehen.

L. variata Schiff. Juni, Juli und September nicht selten. Raupe im Mai und August auf Nadelhölzern, besonders Fichten.

v. obeliscata Hb. Nicht selten unter der Art.

L. juniperata L. Nicht selten im Juli, September und Oktober. Raupe im Juni und August auf Wacholder (juniperus).

L. siterata Hufn. Seltener im September, Oktober und im Mai. Raupe von Juni bis August auf Laubhölzern.

L. truncata Hufn. Mai, Juni und im August nicht selten. Raupe bis Mitte Mai und im Juli auf niederen Pflanzen, häufig auch auf Geißblatt. Ich zog 1907 eine Abart, deren breites Mittelfeld auf den Vorderflügeln nicht grauweiß, sondern lebhaft gelbbraun gefärbt ist.

ab. perfuscata Hw. Nicht selten unter der Art.

L. olivata Bkh. (Hy.). Juni und Juli nicht häufig. Raupe im Mai an Labkraut. (Aus dem Heydenreichschen Verzeichnis.)

L. viridaria F. Im Mai und Juni nicht selten. Raupe bis Anfang Mai auf niederen Pflanzen.

L. didymata L. Juli und August nicht selten. Raupe an niederen Pflanzen bis Mai.

L. fluctuata L. Mai, Juli und August sehr häufig. Raupe im Juni und im Herbst besonders auf Cruciferen.

L. montanata Schiff. Häufig im Mai und Juni in Holzungen. Raupe, überwinternd, bis Mai an Primeln. (Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Kenntnis der Elachista-Raupen.

Von *W. Martini*, Sömmerda.

Blattmine, Raupe und Puppe der Elachista chrysodesmella Z.

Diese Elachista erzog ich als neue Nord-Thüringer Art bei Sachsenburg, Höhenzug der Hainleite, in der Umgebung der Burgruinen, von Brachypodium pinnatum. Im südlichen Thüringen wurde sie bei Bad Blankenburg durch Professor Dr. Petry gefangen.

Die im Juli bis Anfang August gesammelten Raupen lieferten die Falter vom 6.—21. August. Diese gehören der zweiten Generation an, da eine leergefundene Mine sicher alt war.

Der nepticulaartige Anfang der Mine liegt neben dem Blattrande, erreicht denselben nach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Jammerath Heinrich

Artikel/Article: Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgebung bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) - Fortsetzung 174